

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 8 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr.

Nr. 10.

Donnerstag den 28. Januar

1869.

## 2) K. Oberamtsgericht Nagold. Schulden-Liquidation.

In den nachgenannten Santsachen ist zur Schulden-Liquidation und den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen Tagfahrt auf die unten bestimmte Zeit anberaumt, und werden die Gläubiger, Bürger und Absonderungsberechtigte hiezu vorgeladen, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaldet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Receß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaigen Vorzugsrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsalten bekannt sind, von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpandam versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpandamern nicht hinreicht; den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Angebot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Liquidirt wird gegen:

1) Josef Müller, Schuster von Oberthalheim, am

Donnerstag den 25. Febr.,  
Vormittags 9 Uhr,  
auf dem Rathhause daselbst;

2) Gabriel Götz, Maurer von Unterthalheim, am

Montag den 1. März d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,  
auf dem dortigen Rathhause.

Nagold, den 25. Jan. 1868.

K. Oberamtsgericht. Pfeilsticker.

## 2) Egenhausen, Oberamts Nagold. Kandelbau-Alford & Holz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde ist Willens, ca. 20 Ath. Kandeln fertigen zu lassen, und findet die Abstreichsverhandlung am Dienstag den 2. Febr., Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause statt.

Ferner verkauft die hiesige Gemeinde am Donnerstag den 4. Febr., Nachmittags 1 Uhr,



160 Stück Langholz und ca. 50 St. Gerüststangen. Der Verkauf wird bei günstiger Witterung im Walde, andern Falls auf dem Rathhause vorgenommen.

Den 23. Jan. 1869.

Schultheißenamt.  
Welter.

## 2) Gündringen, Oberamts Horb. Lang- & Klobholz-Verkauf.

Am Freitag den 5. Febr. d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,



verkauft die hiesige Gemeinde 26 Stück Säglöcher, 19 St. Klobholz, 80 Stück Bauholz. Das Holz ist schon gefällt und kann jeden Tag eingesehen werden.

Die Zusammenkunft ist auf hiesigem Rathhause.

Den 24. Jan. 1869.

Schultheißenamt.  
Klent.

## 2) Altenstaig. Haus-Verkauf.



Der Bäcker und Gastwirth Friedrich Schaupt verkauft am

Montag den 1. Febr.,  
Vormittags 11 Uhr,

sein in der obern Stadt bei der Apotheke gelegenes Wohnhaus im öffentlichen Aufstreich. Liebhaber sind auf das Rathhause eingeladen.

Stadtschultheißenamt.  
Richter.

## Revier Thumlingen. Stiftung Altheim, Oberamts Horb. Holz-Verkauf.



Am Donnerstag den 4. Febr. d. J. kommen aus dem dortigen Stiftungswald 387 Stücke tannene Kadelholzstämme mit 15,591 C. und 106 Stück Stangen zum Verkauf. Zusammenkunft Morgens 10 Uhr auf dem Rathhause.

Altheim, den 25. Jan. 1869.

Stiftungsrath.

## Altenstaig. Fabriß-Verkauf.

Aus der Santsache des Blumenwirths Buob hier kommt am

Samstag den 30. d. M.,

von Vormittags 9 Uhr an,

die vorhandene Fabriß, unter welcher hauptsächlich auch Brauereigeräthschaften begriffen sind, gegen bare Bezahlung zum Verkauf.

Den 26. Januar 1869.

Stadtschultheißenamt.

## Berneß. Gefundener Schleiftrog.

Auf der Straße von Oberhaugstett nach Warth wurde ein eiserner Schleiftrog gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solchen gegen Einrückungsgebühr zc. binnen 14 Tagen hier abholen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist solcher dem Finder zuerkannt würde.

Den 23. Januar 1869.

Stadtschultheißenamt.

## Privat-Bekanntmachungen.

## 2) Wildberg. Pferde zu verkaufen.

Am 2. Febr., als am Lichtmessfeiertag, verkauft Unterzeichneter 3 gute Zugpferde und ein 1 1/2-jähriges Fohlen.

Friedr. Weil,  
Stuttgarter Vot.

## 3) Sindlingen. Milch-Verkauf.

Unterzeichneter liefert vom 1. Febr. an sehr gute, reine Milch, die Maas zu 8 kr. nach Nagold. Der Milchwagen wird jeden Tag, Morgens zwischen 8 und 9 Uhr durch die Stadt fahren.

Domänenpächter H. Bräuninger.

# Donaueschinger Pferdemarkt.

Verloosung von Pferden, Wagen, Reit- und Fahr-Requisiten etc.

Ziehung am 4. März 1869. — Preis des Looses 1 fl.

- |               |  |          |
|---------------|--|----------|
| 1. Preis.     | Ein eleg. Einspanner mit Pferd und Geschirr, komplett ca.                | 800 fl.  |
| 2. Preis.     | Ein dergleichen, komplett, ca.   | 700 fl.  |
| 3. Preis.     | Ein eleg. Reitpferd, mit vollständigem Sattel und Zaumzeug, komplett ca. | 600 fl.  |
| 4.—28. Preis. | 25 weitere Preise mit je ein Pferd, 25 Pferde                            | 7500 fl. |
| 29. Preis.    | Ein eleg. Schlitten mit Pelz ausge schlagen                              | 130 fl.  |
| 30. Preis.    | Eine Chaise ohne Verdeck   | 150 fl.  |

30 Hauptpreise zusammen Werth ca. 9880 fl.

300 Preise, bestehend in eleganten und Bauern-Pferde-Geschirren, engl. Reitätteln, completen Stangenzeugen, Wolldecken und anderen Gewinnten, deren geringste nicht unter 5 fl. zusammen circa 2600 fl.

\* 330 Preise im Gesamtwert von ca. 12,480 fl.

\* Diese Gewinnte gelten bei Absatz sämtlicher 15,000 Loose.

Loose à 1 fl. und 11 Loose für 10 fl. sind bei dem Kassier Hrn. Georg Ritte dahier zu beziehen.

Donaueschingen, im November 1868.

## Das Pferdemarkt-Komitee.

Loose à 1 fl. sind ferner zu haben bei G. W. Zaiser in Nagold.

### Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

2) Nagold.

### Geld-Gesuch.

Für einen äußerst pünktlichen Zinszähler sucht gegen gute doppelte Sicherheit, meistens in Gütern, sogleich ein Anlehen von 800 fl., und sieht gest. portofreien Anträgen entgegen.

Den 27. Jan. 1869.

Ger.-Not.-Ass. Hinderer.

Nagold.

An Weihnachtsgaben für die Kleinkinderschule sind eingegangen: G. Harr, Leimfabr. 30 fr., Frau Dr. Zeller Christbäume, Bildchen und 2 fl., G. 18 fr., Silberarb. Bauer 12 fr., R. N. 9 fr., Wochele 18 fr., Dreher Essig 12 fr., Gerber Maier 12 fr., Pfeifer Apfel, Nüsse und Backwerk, Werkm. Schuster Backwerk und 24 fr., Spinnereibes. Reuschler 30 fr., Hinderer 12 fr., Bertsch 10 fr., Ader 12 fr., Bäcker Moser 12 Brezeln, Jasp. Herrmann Backwerk und 30 fr., D.N. Arzt Hölzle 12 Lebkuchen und Spielsachen, Pfer Schuler 9 fr., Dreher Guterkunst Spielsachen, Schulm. Kläger 24 fr., Schuhm. J. Grätinger 30 fr., St. 6 Lebkuchen, Chr. Naaf 9 fr., Werkm. Blum 30 fr., J. Häupler Backwerk, Buchb. Häupler Spielsachen, Hafner Weber 12 fr., Krauter 18 fr., Gayler Spielsachen, Antero. Graf Backwerk, Wieland Backwerk, Bürstenm. Benz Nessel und Nüsse, Schreiner Finbeiner 24 fr., Postmeister Gschwindt Backwerk, N. N. 12 fr., Strider J. Schuon Backwerk, Km. Keck 6 Halbstüchle, Frits Häupler Backwerk, Kaufm. Stockinger 6 halbwoollene Schürzchen, Schwannew. Günther 12 Brezeln, Schw. Günthers W. 12 Brezeln, Scholber Backwerk, Kaufm. S. Reichert Lebkuchen und Zeug zu 3

Schürzchen, Km. Pfeleiderer Tafeln u. Grifsel, Km. Knodel Spielsachen, Döfninger Spielsachen und Backwerk, G. Naaf 12 fr., D.N. Richter Pfeilsücker Spielsachen, Giebnerrath Zeug zu 2 Westchen; durch L. Freihofers Kleidungsstücke, Cond. Sautter 36 Lebkuchen, Sprengerlen und Konfekt, Hettler Kleidungsstücke, Oberamtman Bötz 36 fr.; durch Helfer Elsässer N. 30 fr. Gottes Segen und den Gebern Dank für die bereitete Freude!

Dekan Freihofers, Helfer Elsässer.

### Beiträge des Zweigvereins Nagold für die G. Adolfsstiftung im Rechnungsjahre 1868 — 69.

Altenstaig Kirchenopfer 27 fl. 28 fr., Schulkollekten 25 fl. 9 fr., Privatbeiträge 8 fl. 7 fr., Altenstaig Dorf 6 fl. 54 fr., Beihingen 1 fl. 35 fr., Bernack 2 fl. 42 fr., Bödingen 2 fl. 16 fr., Ebhausen 10 fl. 3 fr., Effringen 7 fl. 27 fr., Egenhausen 21 fl. 40 fr., Emmingen 3 fl. 30 fr., Enzthal-Enztlösterle 10 fl. 30 fr., Gültlingen: K.D. 17 fl. 54 fr., Lotterielelös vom Frauenverein 120 fl., Hätterbach 10 fl. 27 fr., Hochdorf 10 fl. 12 fr., Pfelshausen 5 fl., Wändersbach 3 fl. 28 fr., Nagold Kirchenopfer 16 fl. 37 fr., Pr. Beitr. 12 fl. 45 fr., Oberschwandorf 4 fl. 8 fr., Pfondorf 1 fl. 45 fr., Rohrdorf 10 fl. 58 fr., Rothfelden 6 fl. 22 fr., Schietingen 4 fl. 26 fr., Schönbronn 6 fl. 6 fr., Simmersfeld 8 fl. 45 fr., Spielberg 10 fl. 8 fr., Sulz 6 fl. 51 fr., Ueberberg 3 fl., Walldorf 2 fl. 52 fr., Warth 5 fl., Wildberg 10 fl. 30.

Gesamtsumme 404 fl. 35 fr.

J. B.: die Agentur.

Nagold. Am Lichtmessfeiertag den 2. Febr.



und Weizenbier, sowie den ganzen Monat Weizenbier bei

Joh. Rauser, Schiffwirth. Gutgebrannten Fruchtbranntwein, per Maß 36 fr., ist zu haben bei Obigem.

Rohrdorf.

### Feiler Hund.

Einen guten Haushund, der sich auch für einen Metzger eignen würde, legt dem Verkauf aus

Dür, Bleiche-Inhaber.

### Geruchlose Fleckenreinigung

mit Heilbronner

### Fleckenwasser!

Dasselbe entfernt alle Fett- und Schmutzflecken, ohne der Farbe oder den Stoffen zu schaden, und übertrifft alle andern Fleckenreinigungsmittel darin, daß es 5 Minuten nach dem Gebrauch keine Spur von Geruch mehr hinterläßt.

Gläser à 12 und 18 fr. sind zu beziehen durch:

Carl Plomm in Nagold, Joh. Brougier in Altenstaig.

3) Nagold.

Wein Lager in

### Web- & Strick-Garne

bringe ich unter Zusicherung der billigsten Preise in empfehlende Erinnerung.

D. S. Keck.

Nagold.

### Empfehlung.

Wein-Essig bester Qualität, billigt bei

Aug. Reichert.

Nagold.

Von heute an gebe ich

### alten Fruchtbranntwein

pr. Maß zu 36 fr. und bei Abnahme von 10 Maß zu 34 fr. ab.

Lammwirth Baumann.

Nagold.

### Guten Branntwein,

die Maß à 24, 28 und 36 fr., empfiehlt Carl Plomm.

2) Nagold.

### Paraffinzerzen

außergewöhnlich billig bei Carl Plomm.

21<sup>a</sup> Nagold. Baumwollene  
**Strick- & Webgarne**  
empfehlen billig  
Carl Pflumm.

Nagold.  
**Bettfedern & Flaum**  
sind wieder frisch eingetroffen, auch werden vollständige Betten und Bettstücke fortwährend pünktlich und billig bei mir angefertigt.  
Carl Pflumm.

Nagold.  
**Strohsackzeug**  
1/2 breit à 8 fr. bis 12 fr., 3/4 breit à 15 fr. bei  
Carl Pflumm.

21<sup>a</sup> Reuthin bei Wildberg.  
Ein tüchtiger, solider, erster  
**Pferdsfnecht,**  
dessen Eintritt in 14 Tagen erfolgen könnte, wird gesucht von  
Domänenpächter Griefinger.

21<sup>a</sup> Nagold.  
**Ein Dienstmädchen**  
von 16 bis 20 Jahren, das im Hauswesen bewandert ist, findet auf Lichtmess eine Stelle.  
Näheres zu erfragen bei der Redaktion.

Wildberg.  
**Schäfer-Gesuch.**  
Zwei solide, mit guten Zeugnissen versehene Schäfer finden bei Unterzeichnetem Anstellung auf 2 Jahre, 1869 und 1870.  
Stadtschafweidepächter  
Waldbornwirth Kummer.

21<sup>a</sup> Nagold.  
Wollene Unterjacken,  
Unterhosen,  
Eisen-Schuhe,  
Fell-Schuhe  
zu billigen Preisen bei  
J. C. Pfeleiderer.

Nagold.  
**Eine Brückenwage**  
mit ca. 2 Ztr. Tragkraft sehr billigst dem Verkauf aus  
D. G. Keck.

Nagold.  
**Handlungslehrlingsgesuch.**  
In einem gemischten Warengeschäft findet unter billigen Bedingungen ein junger Mensch eine Lehrstelle, und vermittelt Anträge die  
Redaktion.

**Verlosung landwirthschaftl. Maschinen & Geräthe**  
von J. Herlemann,  
Maschinenfabrikant in Kirchheim u. T.  
Zur Verlosung kommen: Große trans-portable Dreschmaschinen stehende Dreschmaschinen mit Pferdegeißel, Dreschmaschinen mit Dampf- oder Wasserkraft, Fruchtreinigungsmaschinen, Häckelschneidmaschinen für Göpplwert und Handgerieb, Rabschneidmaschinen, Obstmahlmühlen mit Steinwalzen, Preßspindeln, Brückenwagen zc.  
Höchster Gewinnwerth 1000 fl., niederster 22 fl.  
Ziehung Ende März 1869.  
Loose à 30 fr. sind zu haben bei  
G. W. Zaiser in Nagold.

**Barterzeugungstinctur, sicherstes Mittel**  
bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, empfiehlt à fl. 36 fr. und 1 fl.  
G. W. Zaiser in Nagold.  
NB. Für den sicheren Erfolg garantiert der Erfinder Apotheker Bergman in Paris, 70 Boulevard Magenta.

**Frucht-Preise.**  
Tübingen, 22. Jan. 1868.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel . . . . .	4 24	4 16	4 10
Haber . . . . .	4 15	4 13	4 11
Erbsen . . . . .	—	—	—
Berke . . . . .	—	—	—

**Tages-Neuigkeiten.**

Gestorben: den 26. Jan. zu Nagold Weltmeister J. Schuster, 52 J. alt.  
Nagold, 27. Jan. Angeregt durch den Krankenunterstützungsverein für Handwerker hier hat sich eine große Zahl der Bürger in einer Eingabe mit der Bitte an den Gemeinderath gewandt, derselbe möchte dafür Einleitung treffen, daß, wie in vielen andern Städten, auch hier ein Spital errichtet werde, wo Handwerksgehilfen und Diensthofen durch Beiziehung derselben zu regelmäßigen Beiträgen unentgeltliche Aufnahme und Verpflegung in demselben finden können. Dieser Bitte wurde nun in der letzten Sitzung das geneigteste Gehör geschenkt und es soll, wenn das jetzige Spital in seinen Räumlichkeiten hierzu nicht ausreicht, durch einen Anbau dem Bedürfnisse genügt werden. Nicht leicht dürfte ein Beschluß der Väter der Stadt eine so allgemeine Gutheißung von der Bürgerschaft erfahren, als dieser, und glauben wir, daß hiebei Männer und auch andere, die ein warmes Herz für die arbeitende Klasse haben, nicht anstehen werden, das zu schaffende Institut durch Geldbeiträge oder Legate zu unterstützen. Selten haben wir einen heiteren, fröhlicheren Freundeskreis bei einander, wie vor ca. 10 Tagen die Altersgenossen der 1819 Geborenen. Von 24, die sich einst in kindlicher Lust des Confirmationstages erfreuten, hatten sich noch 12 bei einem ihrer Altersgenossen eingefunden (drei ortsabwesende wurden durch 3 nicht ortsangehörige vor ersetzt). Die frohe Jugend mit ihren Freuden und Leiden sich vergegenwärtigend, wurden dieselben von anderen hiebei erschienenen Freunden mit dem lebhaftesten Wunsche toastirt, es möchte ihnen noch ein weiteres Halbhundert eines glücklichen Erdenlebens vergönnt sein, wozu manche unter ihnen das volle Zeug zu haben scheinen. Abwechselnd mit Gesang, heiteren Scherzen, gegenseitigem Toastiren und Voculiren bei gutem Weizenbier machten den Abend, der bei einem andern Altersgenossen bei einem guten Glase Wein seinen Schluß fand, für die Betreffenden gewiß ein lange im Gedächtniß bleibender; denn, sagte einer, wohl mit voller Wahrheit, so kommen wir nicht leicht mehr zusammen.  
Stuttgart. Die evang. Landes-Synode tritt dem Vernehmen nach erstmals um die Mitte des kommenden Monats zusammen. Der Munizipal Sr. Majestät des Königs ist es zu danken, daß derselben eine ebenso zweckmäßige als würdige

Räumlichkeit für die Zwecke der Verhandlungen eingeräumt wird: es ist die frühere Schloßkirche. Die Gallerie derselben wird dem Publikum geöffnet sein.

Der Staats-Anzeiger enthält folgende Bekanntmachung der kgl. Postdirektion: „Da die gegebenen Vorschriften über die Adressirung der Fahrpostsendungen Seitens des Publikums häufig nicht beachtet werden, so sehen wir uns zu der Bekanntmachung veranlaßt, daß jede Fahrpostsendung entweder mit der vollständigen, deutlich geschriebenen Adresse oder, wenn der Sendung ein Frachtbrief beigegeben ist, wenigstens mit mehreren großen lesbaren Buchstaben und Zeichen neben vollständiger Angabe des Bestimmungsorts versehen sein muß; die Bezeichnung muß dauerhaft und haltbar sein. Das Aufkleben von Adressen mittelst eines Stückes Papier zc. auf Sendungen mit angegebenem Werth ist unstatthaft; die Adresse muß vielmehr auf solche Sendungen selbst aufgeschrieben sein. Auf Sendungen ohne Werthangabe kann die Adresse mittelst eines Stückes Papier angebracht werden; das letztere darf aber der Sendung nicht aufgesteckt, sondern muß mit Klebstoff der ganzen Ausdehnung nach aufgeklebt sein. Die Poststellen sind angewiesen namentlich an dem Aufkleben der Adresszettel strenge zu halten, da durch das häufig vorkommende Abfallen aufgesteckter Adressen Verspätungen und selbst Verluste entstehen, welche durch das Aufkleben ferne gehalten werden.“

Eppingen, 15. Jan. In dem Dorfe S. wurde dieser Tage der Rathsdienner zum Bürgermeister gewählt; das heißt gewiß vorrücken!

München, 25. Jan. Von preussischer Seite gibt man sich, wie dem „f. S.“ von hier geschrieben wird, wieder Mühe, unsern König zu einem Besuch am Berliner Hofe einzuladen. Es ist keineswegs unwahrscheinlich, daß dieser Besuch im Frühjahr stattfindet.

Die „Bayer. Landeszeitg.“ schreibt, daß es dem Hofphotographen Albert gelungen sei, ein Verfahren zu erfinden, wodurch die Vielfältigkeit photographischer Aufnahmen durch die Presse in so vollkommener Weise hergestellt werden könne, daß weder in chemischer, noch in mechanischer Hinsicht — unabhängig von den Witterungsverhältnissen — ein Hinderniß mehr vorliege und das Höchste geleistet werden könne, was alle Photographen der Erde seit zehn Jahren vergeblich erstrebt haben. Albert hat schon bisher in der Photographie Außerordentliches geleistet.

Berlin 23. Jan. Nach der „Elberfelder Ztg.“ haben in den letzten Wochen im Bundeskanzleramt für unsere wirtschaftlichen Verhältnisse sehr wichtige Verhandlungen stattgefunden, deren Resultat jedoch noch nicht mit Sicherheit vorausszusehen ist. Graf Bismarck wünscht nämlich zur Durchführung des Artikels 4 der Verfassung des Norddeutschen Bundes das gesamte Eisenbahnwesen schon jetzt (nicht erst im Jahre 1870) auf den Norddeutschen Bund zu übernehmen. Im preussischen Handelsministerium ist man einer solchen Neuerung, die den Wirkungskreis des Ministeriums auf ein Minimum beschränken werde, natürlich sehr entgegen und versucht alles, um sie zu verhindern.

Wien, 24. Jan. Die heutige Presse erfährt, daß die Pforte eine Rundnote an die Mächte gerichtet habe, in welcher sie sich über den Verlauf der Pariser Konferenz befriedigt anspricht, da ihr derselbe gestatte, ihr Ultimatum als erledigt zu betrachten. (S. W.)

Siebenbürgen. In Kleinschelten überfiel ein Rudel Wölfe eine Schaafherde und raubte nicht weniger als achtzig Stück. Im nahen Walde, wohin die Wölfe ihre Beute schleppten, wurden am nächsten Tage noch zwanzig getödtete Schafe aufgefunden.

Paris, 18. Jan. Ein eigenthümlicher Vorfall ereignete sich heute bei Eröffnung der Kammern. Ein neuer Sekretär der amerikanischen Gesandtschaft, der im Hotel du Louvre wohnt, und sich nach dem Ständesaale begeben wollte, wurde von zwei Polizeidienern angehalten, die ihn fragten, wohin er wolle. Er antwortete auf Englisch einige Worte, worauf sie ihn festnehmen wollten. Der Amerikaner wurde aber wild und nahm die beiden Agenten am Kragen, indem er ihre Köpfe gegen einander stieß. Ein Offizier, der dieses sah, sprang herbei und fragte den Amerikaner nach seiner Karte. Derselbe zeigte diese nun vor, worauf der Offizier sowohl als die beiden Agenten tiefe Bücklinge machten, und ihn passieren ließen. Für den Amerikaner war es ein Glück, daß er kein Franzose, es würde ihm sonst schlecht ergangen sein.

Paris. Der Erzherzog Carl von Braunschweig, welcher im Jahre 1830 von seinem Volke verjagt wurde, ist im 39. Jahre seiner Verbannung hier gestorben. — Der Reingewinn der Spielhölle in Ems und Wiesbaden hat im Jahre 1868 die schöne Summe von 860.000 fl. betragen. Die Hälfte davon haben sie diesmal zum Kurfonds abgeben müssen.

Madrid, 24. Jan. Am heutigen Sonntag wurde der öffentliche protestantische Gottesdienst eingeweiht, in vollkommener Ordnung. (S. W.)

Madrid, 24. Jan. Ein Dekret Forilla's ordnet die Errichtung von Schulen an für alle Gemeinden, die keine haben, und die innerhalb einer Frist von 2 Jahren vom Tage der Veröffentlichung dieses Dekrets an.

London, 23. Jan. Dem „Record“ zufolge sind zwei Geistliche der St. Mary's Kirche im hauptstädtischen Bezirke Soho zur katholischen Religion übergetreten. (S. W.)

Konstantinopel, 24. Jan. Der Vicelkönig von Egypten hat 50.000 Mann zur Verfügung des Sultans gestellt.

Aus Konstantinopel, 15. Jan., berichtet ein Korresp. des Pesther Lloyd: „Griechenland will den Krieg haben — es soll ihn haben“, sagte der Großvezier zum englischen Gesandten. Das ganze Trachten der Pforte gehet von heute ab nur dahin, den Krieg mit möglichstem Nachdruck und äußerster Schnelligkeit zu führen. Die Streitkräfte sollen gegen Griechenland konzentriert, Rumänien gegen ein Observationscorps von 10.000 Mann lahm gelegt werden. Der Korrespondent bestätigt die schlechten Beziehungen zwischen der Pforte und dem amerikanischen Gesandten Morris, welcher, vom Großvezier wegen des Verkaufs amerikanischer Panzerfregatten an Griechenland interpellirt, geantwortet habe, seine Regierung frage nur nach den eigenen Landesgesetzen. In Folge dieses Vorfalls wolle die Pforte bei den Vertragsmächten beantragen, diese mögen die Gültigkeit des Nichtinterventionsprinzips erklären. Die Türkei wolle sich diesmal ganz auf eigene Kraft stützen, um ihre Lebensfähigkeit im Angesicht Europa's zu dokumentiren. — Die Nachrichten über die Aufnahme, welche die Konferenz-Deklaration bei der Pforte gefunden hat, zeigen, daß dieselbe keineswegs auf diese Ehre erpicht ist, und daß jetzt Griechenland die ganze Verantwortung eines etwa ausbrechenden Kriegs zu tragen hätte.

In Mexiko ist eine Frau in ihrem 118. Jahre gestorben; der betrubte Wittwer ist 120 Jahre alt und vermag noch auszugehen.

## Allerlei.

— Wie riesenhast der Wasserdruck ist, gegen den das atlantische Kabel zu kämpfen hat, zeigt eine Thatsache, die noch nicht viel bekannt sein dürfte. Wenn ein Schiff auf der Fahrt nach Amerika die Region der großen Tiefen erreicht hat, wird dem Reisenden jetzt gewöhnlich folgender interessante Versuch gezeigt: Eine Flasche Champagner, die vollkommen unberührt und verschlossen ist, wird mit dem Senkblei so tief wie möglich hinabgelassen und nach einigen, vielleicht 10 Minuten wieder heraufgezogen. Statt des Champagners findet man jetzt beim Ab lösen des Drahtes und Öffnen des korkes eitel Meerwasser, trotz dem der Flaschenverschluß vollkommen unversehrt war. Der starke Druck der über der Flasche lastenden Wassersäule hat nemlich das schwere Meerwasser durch die Poren des Korkes und des Glases hineingepreßt, während der leichtere moussirende Wein herausgedrückt wurde. (Kauft also keinen Champagner, der die See passiert und diese Meerwunder erlebt hat.)

— Ein Brauer in Effen ließ einen Keller graben und trieb die Arbeiter zur Eile, weil Frost und Winter nahte, aber die Arbeit wollte nicht vorwärts. Plötzlich änderte sich die Sache, die Arbeiter stellten sich vor der Zeit ein, gruben mit merkwürdigem Eifer und waren wie verwandelt; sie wollten selbst mit dem Arbeitgeber nicht mehr plaudern und sagten: Bei der Arbeit muß man Niemand stören. Als der Grund 30 Fuß tief gegraben war, mußten sie fast mit Gewalt zum Einstellen der Arbeit gezwungen werden. Wie kam das? Ein alter, irdener, von Salz zerfressener Topf hatte das Wunder bewirkt. Dieser Topf war in der Erde gefunden worden und in ihm ein Pergamentstreifen, auf dem in alter Schrift zu lesen war: „Hierunder ligt vill Geld begrawe, — Und wer er sint, der soll et have. — Gedente der Armen.“ Wer aber den Zaubertopf dort heimlich vergraben hatte, das war der Brauer.

— (Bismarck auf Arabisch.) Gerhard Kohn's erzählt in seinem Buche über die Expedition in Abyssinien: „Ich fuhr auf einem ägyptischen Schiffe und da ich im Arabischen zu Hause bin, so erzählte ich an Bord des „Jambo“ viel vom „Sultan Nilem“ und dem Großvezier „Bi-Smark“; der Name Bi-Smark machte besonderen Eindruck: er bedeutet „Schnellfeuer“ oder „rasches Handeln“ auf Arabisch.

## Moderne Lebenspraxis.

Willst du den Menschen imponiren? — Sei rauh!  
Willst du bei ihnen reussiren? — Sei schlau!  
Soll dir das Schicksal freundlich lachen? — Sei dumm!  
Willst du dein Glück nach Oben machen? — Sei fromm!

Nach den Analysen des berühmten Chemikers M. Payen zählt die Cacaopflanze zu den nahrhaftesten Produkten der Erde. Dieser Gelehrte sagt, daß eine gute Tasse Bouillion von Rindfleisch 28 Gramm Nährstoff enthalte, während sich in einer Tasse mit Milch zubereiteter reiner Chocolade 188 Gramm nährende Bestandtheile vorfinden.

Nach einem englischen Blatte hätte eine ärztliche Untersuchung der Chocoladen 70 verschiedener Fabriken von London und Paris eine Verfälschung der Ware in 39 derselben erwiesen, ein gewiß trauriges Resultat! Da auch in Deutschland eine unverfälschte Chocolade zur Seltenheit geworden ist, so verdient besonders hervorgehoben zu werden, daß sämtliche Cacaoparapate des Hauses Franz Stollwerck und Söhne in Köln als durchaus frei von jeder Beimischung garantirt sind und wegen dieser Eigenschaft von den Aerzten vielseitig empfohlen werden.

In den hauptsächlichsten Geschäften Deutschlands sind diese Chocoladen vorräthig.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.